

FREIWIRTSCHAFT

Nr. 52 Juli/August 2012

Rundbrief gegen die Verwässerung der Erkenntnisse Silvio Gesells und für eine Konzentration auf das uns heute schon Mögliche

Liebe freiwirtschaftlichen Freundinnen und Freunde,
am 23. Juni fand unsere erste virtuelle Mitgliederversammlung statt. Dank moderner Kommunikationsmethode fanden sich auf diesem Weg 8 Mitglieder zusammen, die die jährlich notwendigen Formalitäten eines eingetragenen gemeinnützigen Vereins abwickelten. Das wichtigste Ergebnis der Veranstaltung ist, dass wir jetzt wieder einen vollständigen Vorstand haben. Neuer Sprecher ist Heiko Henkel aus Havelaue, Koordinator Herbert Haas aus Offenbach und erneut Schriftführer/Kassenführer Michael Musil aus Montabaur. In der nächsten Ausgabe des Rundbriefes ist eine Präsentation des neuen Vorstand geplant mit persönlicher Vorstellung und Foto.

+

Wucher: Weshalb wir keine Kathedralen heutzutage bauen...

Anthony Migchels.

<http://realcurrencies.wordpress.com/2012/04/16/usury-why-we-dont-build-cathedrals-these-days/>

Wir sind nicht mehr überrascht, wenn im englischen Sprachbereich jetzt öfter Aufsätze veröffentlicht werden, die Zinsproblem und Geldfrage im freiwirtschaftlichen Geiste behandeln. Gewiß zum Kummer der Geldfinanzleute, die gegenwärtig vom Wucher so gut leben. Mag ihr Widerhall noch nicht sehr groß sein, es zeigt sich, daß unsere Vorstellungen Raum gewinnen. Das

aber wird sich eines Tages auswirken, wenn wir Freigeld in einem Staate durchsetzen. Mit Sicherheit wird das ebensolchen Bestrebungen in verwandten Ländern den Weg in die Freiheit öffnen.

Der nachfolgende Aufsatz sagt uns zwar nichts Neues, ist aber interessant genug, ihn hier in deutscher Übersetzung wiederzugeben. So einen ausgezeichneten Hinweis des Verfassers auf die Brakteaten des Mittelalters habe ich in englischer Sprache bisher noch nicht gefunden.

Neue Freunde der Freiwirtschaft werden die nachstehende Abhandlung sicher mit Gewinn lesen.

„Im Europa wurden während des Mittelalters das 12. bis 14. Jahrhundert die örtlichen Währungen von den Landesherrn ausgegeben, und dann periodisch zurückgerufen und wieder ausgegeben, aber mit einer Steuer die dafür erhoben wurde. Das wiederum war eine Art Liegegeld, das Geld als einen Schatz zur Aufbewahrung unerwünscht machte. Das Resultat war eine Blüte der Kultur und weitverbreiteter Wohlstand, die mit der Zeit genau übereinstimmt, in der diese Art von Geld gebraucht wurde. Praktisch alle Kathedralen wurden in dieser Zeitperiode gebaut. Wenn man überlegt, was für eine Investition für eine kleine Stadt bedeutete, solche Riesenkirchen zu bauen, ist das alles außergewöhnlich.

Die Frage erhebt sich, wie würden wohl die Kathedralen des 21. Jahrhunderts mit einem ähnlichen Währungssystem aussehen?“-

„Die unglaublichen Tatsachen sind so:

1. Im Bauwesen sind kolossale 75% der Preise Kapitalkosten. Das bedeutet, wenn wir ein neues 100 000 Dollar Haus kaufen, gehen 75 000 Dollars an die Banken und Finanzierer und sind verloren.

2. Wenn wir ein Haus mit einer Hypothek kaufen, werden wir nicht nur die 100 000 Dollars für das Haus bezahlen, sondern obendrein zusätzliche 150 000 Dollars an Zinsen über 30 Jahre.

3. Damit zahlen wir eine Gesamtsumme von 250 000 Dollars für ein Haus, das tatsächlich nicht mehr als 25 000 Dollars kostete um es zu bauen.

Die Anklage gegen den Zins kann nicht klarer festgestellt werden als hier. Und wir erhalten absolut nichts als Gegenleistung dafür, wofür wir all das Geld aufwendeten.

Es sind nicht nur die Kathedralen: Wie würden unsere Häuser aussehen, wenn wir keine Zin-

sen bezahlen?

Selbst bei niedrigen Zinsraten werden Anleihen umgehend eine drückende Belastung. Obendrein machen sie das Geldsystem innerlich instabil durch Schwankungen.

„Geldreform“ die nicht das Zinsproblem löst, ist ein gemeiner Schwindel.“

*

Libyer träumen von der Vergangenheit

Presstv.com/detail 30-04-12

„Die französische Nachrichtagentur Mediapart hat ein arabisches Dokument von 2006 veröffentlicht, unterzeichnet von Ghaddafis Auslandsnachrichtenchef Mussa Kussa. Das Dokument bezieht sich auf „eine grundsätzliche Abmachung, den Kandidaten der Präsidentenwahl Nikolaus Sarkozy mit einem Betrag von 50 Millionen Euros zu unterstützen.“ Mediapart sagte, dies sei Ergebnis einer Begegnung zwischen Ghaddafis Geheimdienstchef Abdullah Senussi, dem Chef vom Afrikanischen Investment Fond in Tripolis, Bashir Saleh, Sarkozys Mitarbeiter Bricce Hortefeux und Waffenhändler Ziad Takkedine.

Sarkozy soll auf die Meldung erklärt haben: „Wenn er finanzierte, war ich nicht sehr dankbar“. Sarkozy war vor der Wahl zum Präsidenten 2007 Innenminister. Nach dem Wahlsieg lud er Ghaddafi nach Paris ein und gestattete, sein Bedouinenzelt nahebei aufzuschlagen. Sarkozy bezeichnete Ghaddafi zu der Zeit als „Führerbruder“.

Ein erstaunlicher Vorfall ereignete sich in den letzten Tagen der bewaffneten Rebellion vor dem Fall Ghaddafis, als die so genannten Rebellen Tripolis besetzten. Einige freie Journalisten wurden im August 2011 von bewaffneten Leuten im vornehmen Rixos Hotel eingesperrt. Die westlichen Medien meldeten, daß dies Ghaddafis Leute waren, die sie umbringen wollten. Aber das war nicht die Wahrheit. Der Journalist Thierry Meyssan und ein anderer Journalist, dessen Name nicht bekannt ist, haben später ausgesagt, daß tatsächlich die Revolutionäre das Hotel eingeschlossen hatten, mit dem Auftrag, gewisse Ausländer im Hotel zu ermorden und daß Ghaddafis Sohn Srif al Islam mit einer kampfstarken Brigade kam und die Journalisten in Sicherheit brachte.

Ihre weiteren Zeugenaussagen über Libyen setzen einige Tatsachen ganz außer Zweifel. Eine ist die immense Volkstümlichkeit von Oberst Ghaddafi bei allen Libyern. Die andere ist eine nicht zu verbergende verbrecherische Absicht der ganzen Aufstands-Unternehmung, die vom Westen in Gang gesetzt und von Britannien und Frankreich offen unterstützt wurde.

Es gibt eine Anzahl Berichte von Augenzeugen, daß Verbände von französischen und britischen

Söldnertruppen während der Kämpfe um Tripolis die Centralbank von Libyen erstürmten, Lastkraftwagen mit Gold beluden und unter ihrer Bewachung zum Hafen beförderten. Dieser Vorfall erklärt die Frage nach der Revolution, wohin die Goldschätze Libyens verschwanden. Hat Präsident Sarkozy schon den Mord an Oberst Ghaddafi, zusammen mit dem Raub des libyschen Goldes voraus kalkuliert, als er ihn in den Elysee Palast einlud? Wenn die Augenzeugen die Wahrheit sagen, dann gehört diese Sorte kriminellen Gangstertums unter Sarkozys Führung..zur Kloake französischer Politik

Um zu begreifen, was Libyen verlor, führen wir eine kleine Liste dessen an, was das libysche Volk nie mehr wieder sehen wird:

Es gab keine Elektrizitätsrechnungen in Libyen. Elektrischer Strom war frei für alle libyschen Bürger.

Alle Anleihen waren zinsfrei. Alle Banken in Libyen gehörten dem Staat, die Zinsfreiheit war durch Gesetz festgeschrieben.

Hausbesitz war ein Bürgerrecht in Libyen.

Bei der Verheiratung erhielt jedes Paar von Staat 60000 Dinar (\$ 50 000) um die Hausstand zu gründen.

Schulen und Gesundheitsdienst waren völlig umsonst. Vor Ghaddafi waren 75% Analphabeten. Heute können 83% lesen und schreiben.

Ein Libyer, der in die Landwirtschaft gehen wollte, erhielt Land, ein Haus. dazu Saat, Haustiere und Gerät für den Anfang, alles völlig umsonst.

Libyer, die bessere Bildung und Schulung suchten und nicht im Lande finden konnten, erhielten Unterstützung der Regierung, um im Ausland zu studieren. Nicht nur die Reise wurde übernommen, sie erhielten obendrein 2300 \$ monatlich zur Bestreitung ihres Unterhaltes.

Der Import für Autos wurde für die Libyer beim Kauf mit 50% subventioniert.

Der Preis für den Liter Benzin war etwa 10 Euro-Cents

Libyen hatte keine Auslandsschulden, seine Auslandsguthaben vielmehr betragen rund 150 Milliarden US-Dollars. Sie sind seit der Rebellion bei den Banken „eingefroren“. Die Libyer werden keinen Cent davon wieder sehen.

Libyer, die nach ihrer Ausbildung keine entsprechende Arbeitsstelle fanden, erhielten von der Regierung vorläufig das Gehalt eines Beschäftigten in gleicher Höhe.

Ein Teil der libyschen Ölverkäufe wurden dem Bankkonto jedes libyschen Bürgers gutgeschrieben.

Für jede Geburt erhielt die Mutter vom Staat den Gegenwert von 5000\$

In Libyen kosteten 40 Laibe Brot den Gegenwert von 11Euro-Cents.

25% der Libyer haben eine Universität besucht. Ghaddafi hat das größte Bewässerungsprojekt der Welt ausgeführt, bekannt als „menschen gemachter Strom“, und brachte umfangreiche wüstenähnliche Landstriche unter produktive Kultur.

Unsere Leser werden bemerken, daß diese beachtlichen Vergünstigungen für das Volk in einem Staate möglich waren, der ein kapitalistisches Dauergeldsystem hatte. Zwar war Ghaddafi selbst Milliardär (mit unterschlagenem Geld seines Staates), doch gab es in Libyen nicht die gefräßigen Großbanken der Morgan, Rockefeller, Goldmann-Sachs, Rothschild usw.. Was ihre Raubzüge gegen von ihnen nicht beherrschte Staaten erkennen lassen, sind sie nie zufrieden zu stellen. Sie gehören nicht zu denen, die es nach der Devise halten: Leben und leben lassen, wie es Ghaddafi tat, dem Volke einen erträglichen Lebensstand gewähren. Ich bin überzeugt, daß die Bankster sich als von Gott auserwählt halten, also religiöse Gründe den Antrieb ihrer Geldgier bilden, aber alle anderen Menschen als Sklaven zu betrachten., die kein Recht haben, etwas ihr Eigentum zu nennen, nicht einmal das Leben.

Wir meinen, daß auch die kulturelle und rassische Verschiedenheit der Völker in Betracht zu ziehen ist (die Libyer sind KEINE Nation, auch wenn das arabische Element vorherrscht). Die Geschenke Ghaddafis an sein Volks widerspiegeln die orientalische Bakschisch-Mentalität. Bei uns Deutschen würde eine größere Anhebung des Lebensstandes sich erstens kulturell gewaltig auswirken (was in Libyen ausblieb), zweitens die Möglichkeit schaffen, sich wirtschaftlich und finanziell frei durch Arbeit zu machen. Das ist zu allen größeren wirtschaftlichen Blütezeiten in Deutschland geschehen. Genau das aber wäre der "sanfte Tod des Kapitalisten" (Keynes), und genau das werden sie aus Eigeninteresse immer zu verhindern suchen.

So können wir sagen, daß ein mehr menschliches kapitalistisches Wirtschaftssystem wohl in Libyen möglich war, aber nicht auf unser Deutschland zu übertragen wäre. WIR werden nicht daran vorbeikommen, die unverwässerte Freiwirtschaft nach Silvio Gesell durchzusetzen, wenn unser Volk LEBEN WILL!

Island verhaftet Banker

Deutsche sinngemäße Übersetzung:

Globale Finanzelite aus Island rausgeschmissen

Island setzt korrupte Regierung ab und verhaftet alle Rockefeller/Rothschild Bankster. Seit den 1900ern hat die große Mehrheit der amerikanischen Bevölkerung davon geträumt den verfassungswidrigen, korrupten Rothschild/Rockefeller Bankstern „NEIN“ zu sagen, aber keiner hat es gewagt das zu tun. Warum? Wenn nur die Hälfte einer Nation und die 1% der Bevölkerung, die das meiste an Steuern zahlt sagen würde: „Schluss!“, würde sich unsere Regierung buchstäblich über Nacht wenden. Warum ist es so schwer zu verstehen, dass, wenn wir den großen Unternehmen einfach kein Geld mehr geben, diese dann die Arbeit, das intellektuelle Eigentum, etc. auslagern und verfassungswidri-

ge Rechte vorantreiben. So wird man mehr erreichen, als wenn man Gewalt anwendet. Schaut genau hin wo ihr jeden Cent ausbeut. Keine anderes Land, außer den Isländern, hat auf diesem Planeten so einen Erfolg erreicht. Nicht nur, dass sie erfolgreich bei dem Sturz der korrupten Regierung waren, sie entwarfen eine Verfassung, mit der solche Krisen nie mehr wiederholt werden können. Das Beste ist, dass alle Rothschild und Rockefeller Marionetten verhaftet wurden, die für das wirtschaftliche Desaster des Landes verantwortlich sind. Letzte Woche wurden 9 Bankster in London und Reykjavik, wegen ihrer Verantwortung für den finanziellen Untergang Islands im Jahre 2008, verhaftet. Eine Revolution ohne Waffen in einem Land, dass die älteste Demokratie der Welt hat (seit 930) und dessen Bevölkerung dies bewirkten, indem sie auf die Straße gingen. [://www.united-mutations.org/?p=61861](http://www.united-mutations.org/?p=61861) Warum haben wir nichts davon mitbekommen? Der Druck der Isländischen Bevölkerung hat nicht nur die korrupte Regierung gestürzt, sondern auch den Anstoß gegeben eine neue Verfassung zu entwerfen und jene Bankster ins Gefängnis zu bringen, die für die Krise des Landes verantwortlich sind. Die leise Revolution begann im Jahr 2008, als die isländische Regierung sich entschloss die drei größten Banken zu verstaatlichen, deren Kundschaft fast ausschließlich Briten, und Amerikaner waren. Nach der Verstaatlichung stürzte die Isländische Krone und der Aktienmarkt setzte seine Aktivitäten aus. Island war bankrott und um das System zu sichern, hat der IWF 2.1 Milliarden US Dollar und Skandinavien weitere 2.5 Milliarden in das System gepumpt. Während Banken und lokale und internationale Institutionen verzweifelt versuchten das altbewährte System zu retten, gingen die Isländer auf die Straße und ihre täglichen Demonstrationen vor dem Parlament in Reykjavik führten zum Rücktritt des konservativen Premierministers und seiner gesamten korrupten Regierung. Die Bevölkerung verlangte Neuwahlen und hatte Erfolg. Im April wurde eine neue Regierung gewählt – gebildet aus der Sozialdemokratischen Allianz und der Linken Grünen Bewegung. Im Laufe des Jahres 2009 schlug das Parlament vor, Schulden an Großbritannien und die Niederlande mit einer Summe von 3.5 Milliarden Euro zurückzuzahlen. Dies hätte bedeutet 15 Jahre lang zu zahlen bei Zinsen von 5,5%. Diese Aktion rief die Isländer zurück auf die Straße. Sie verlangten ein Volksreferendum über diese Entscheidung. Im März 2010 wurde das Referendum abgehalten und 93% der Bevölkerung haben die Rückzahlung unter diesen Bedingungen verweigert. Das zwang die Gläubiger nachzubessern. Sie boten 3% Zinsen und eine Rückzahlung über einen Zeitraum von 37 Jahren an. Dem Parlament waren bei der Zustimmung sehr enge Grenzen gesetzt und der Präsident entschied dies nicht zu billigen und rief die Isländer zu einem weiteren Referendum auf. Die Bankster flüchteten in Angst. Zurück zum Jahr 2012. In der Zeit des

ersten Referendums hatte die Koalitionsregierung eine Untersuchung gestartet um die juristische Verantwortung für die Wirtschaftskrise zu ermitteln und hatte bereits mehrere Banker und Wirtschaftsbosse welche die Verantwortung trugen, verhaftet. Zwischenzeitlich hatte Interpol internationalen Haftbefehl gegen den früheren Präsidenten einer der Banken erlassen. Dies brachte viele Bankster und Wirtschaftsbosse dazu das Land panikartig zu verlassen. Es wurde eine Versammlung gewählt die eine neue Verfassung erarbeiten soll in Anlehnung an die Dänische Verfassung. Statt dies "Experten" und Politikern zu überlassen entschied man sich, die Menschen direkt anzusprechen, denn die Bevölkerung sollte der Souverän sein über das Gesetz. Mehr als 500 Isländer wurden per direkter Demokratie ausgesucht um die neue Verfassung zu entwerfen. Unter anderem ruft diese Verfassung zur Unterstützung der freien Information und zur Isländischen Neue Medien Initiative – einem Gesetz dessen Ziel es ist das Land zu einem sicheren Hafen für Enthüllungsjournalismus und freier Information zu machen – in dem Journalisten, Enthüller und Internetanbieter vor Zugriffen geschützt werden. Die Bevölkerung wird diesmal über die Zukunft und die Verfassung des Landes entscheiden, während die "alte Garde" der Bankster und Politiker vom Spielfeldrand zusehen müßden.

Artikelauszug von United Mutations Organization:

<http://www.united-mutations.org>

Direktlink zum Artikel:

<http://www.united-mutations.org/?p=61861>

Demokratie ist Plutokratie!

www.globalresearch.com/ 21-05-2012, Übersetzung aus einem Artikel von Prof. Peter Phillips-

"Im amerikanischen Kongreß" (das ist die "Volksvertretung" in Washington, wie in allen "vorbildlichen Demokratien" üblich) "bringt Reichtum Mitgliedschaft, und Reichtum ist die Belohnung für korrektes Verhalten und Abstimmen.

"Die Mitglieder des (Repräsentanten-)Hauses und des Senats besitzen zur Zeit zusammen Vermögen von 2,04 Milliarden Dollars, gestiegen von 1,65 Mrd. Dollars im Jahre 2008.

"Im gleichen Zeitraum nahmen die Einkünfte eines durchschnittlichen US-Haushaltes stetig ab. Die Zahl derer, die unter der statistischen Armutsgrenze leben müssen, hat in den vergangenen Jahren erschreckend zugenommen."

Der gute Professor versäumte nachzufragen, wie viel diese braven Volksvertreter durch Gefälligkeiten, Geschenke (von Bestechung und Erpressung darf man doch keine Vermutung äußern), Spesenrechnungen, Honorare und sonstige Taschengelder sich so nebenbei verdienen.

Mein Glaube: In den Volksvertretungen der

Bundesrepublik gibt es so etwas nicht, man hätte ja davon hören müssen. Oder darf man eine Schweigemauer und geheime Absprachen vermuten? Nein! Unsere Abgeordneten arbeiten und aufopfern sich für das Volk aus Idealismus und Pflichtgefühl. Die bescheidenen Diäten decken niemals ihre Ausgaben, ihre Erhöhung müßte daher bald wieder ins Auge gefaßt werden.

Glaubst Du das auch, lieber Leser?

*

Früherer russischer Finanzminister sagt den Zusammenbruch der Eurozone voraus

(www.press.tv 24-06-12)

Eine schwere finanzielle und wirtschaftliche Krise wird Europa innerhalb eines Jahres treffen. Spanien wird das nächste Opfer, und dann wahrscheinlich Italien." sagte er ehemalige Finanzminister Alexei Kudrin vor Reportern auf dem St. Petersburger Internationalen Wirtschaftsforum. „Die Zeit sie noch zu vermeiden ist längst vorbei“. Kudrin betonte, die Welt stehe vor einem wirtschaftlichen Zusammenbruch und Griechenlands Finanzkrise werde nicht behoben werden können.

Er fügte hinzu: „Griechenland ist nicht imstande, seine Verpflichtungen den Geldgebern zu erfüllen. Auch wenn Deutschland die Rettungspakete des schuldenerstickten Staates revidiert, Griechenland werde von der Krisis erwürgt. „Griechenland wird die Eurozone verlassen und dasselbe wird Spanien widerfahren“.

Kudrin sagte weiter, die Euro-Krise sei unaufhaltsam. Ein möglicher Ausweg sei ein teilweiser Schuldenerlass für Spanien und Griechenland. Nur diese Möglichkeit sei noch denkbar.

Griechenland steht im Brennpunkt der Eurozone-Schulden-Krise und bereits im fünften Jahre in wirtschaftlicher Rezession. Wegen der harten Sparmaßnahmen sind über eine halbe Million Menschen ohne Erwerb.

Die anhaltende Krise des Euro, die mit Griechenland 2009 begann und inzwischen Spanien, Italien und im vorigen Jahre Frankreich erfasste, wird als Bedrohung Europas, ja der ganzen entwickelten Welt angesehen.“

*

Wir haben's ja schon seit 10 Jahren vorausgesagt:

„Der Euro erscheint wie eine Ehe zwischen nicht zusammengehörenden, völlig ungleichen Partnern“

(UK Telegraph, 24-06-12)

Alles Geschwätz von Medien und Politikern von einem politisch und wirtschaftlich vereinten Europa, das uns seit 70 (oder mehr Jahren, schon Hitler sprach davon) Jahren als Ideal vorgegaukelt wurde, scheitert an der harten Wirklichkeit der Natur, der Verschiedenheit der Völker und der Gesetzmäßigkeit des Geldumlaufes. Darum hatte Silvio Gesell, der beste Kenner des Geldwesens, ausdrücklich eine **nationalstaatlich**

verwaltete Währung vorgesehen. Wir haben das freilich schon früher hervorgehoben (auch Meldungen hier veröffentlicht, daß eine neue D-Mark schon gedruckt werde), dieser Hinweis für inzwischen neu hinzugekommenen Leser.

*

Weitere Neuigkeiten (?) von der Talfahrt des Euro „Leere Kassen in Athen“:

(Nürnberger Nachrichten, 1-8-12)

„Bis zum 20.08. müsste die fällige Anleihe von drei Mrd. Euro zurückgezahlt werden. Derzeit ringt die Regierung um ein neues Sparpaket von 11,5 Mrd. Euro. Das müsse jedoch mit den Geldgebern abgestimmt werden, bevor neue Milliardenhilfen fließen.“

„GELDGEBER“- man muß diese Schönrederei genießen! Daß jede „Geldgabe“ gar keine Gabe ist, sondern ein Wuchergeschäft (weil hohe Risikozinsen zusätzlich zu zahlen sind), wird auch dem deutschen Leser nicht verraten. Da ist passend zu erinnern, daß die Griechen zwischen den beiden Parlamentswahlen (um eine zahlungswillige Mehrheit zu bekommen) täglich 500 Mill. Euro von ihren Banken abhoben- und das Bargeld entweder unter ihren Betten versteckten oder ins Ausland- vornehmlich Deutschland- verbrachten. Ich schätze mindestens 20-22 Mrd. Euros. Und die kommen in „deutschen“ Banken zur Ruhe, bzw. werden wieder wucherisch an Griechenland „geliehen“. Also ein Kreislauf.

Schon Silvio Gesell bemerkte in der „Natürlichen Wirtschaftsordnung“, daß das kapitalistische Geldsystem niemals natürlichen Ausgleich zustande bringt. Schlimme Zustände verschlimmern sich, Geldmangel zieht größeren Geldmangel nach sich, Erwerbslosigkeit nimmt zu, je weniger Geld dem Volk zum Kaufe bleibt. Folglich werden neue Sparpakete und neue Anleihen noch weniger bewirken als die früheren. Das Vertrauen in den Euro schwindet, und dieser Vertrauensschwund wird ebenfalls zunehmen, was immer auch dagegen geredet wird.

*

„Euro Krise in Spanien“

„Die Bankenkrise in Spanien hat eine Kapitalflucht aus dem Lande ausgelöst. Allein im Mai sind 41,3 Mrd. Euro aus dem Lande abgezogen worden. Wie die Madrider Zentralbank mitteilt, ist das mehr als viermal so viel wie im entsprechenden Vorjahresmonat.“

Kapitalflucht- wir stellen fest, daß dieser Begriff selten in den Medien auftaucht- ist, wenn Eigentümer von (Geld-)anlagen, z.B. Fabriken, Miethäuser, Unternehmen usw. diese verkommen lassen durch Unterlassen von Reparaturen, die „Abschreibungen“ zum Gewinn schlagen und diese Gewinne ins Ausland verbringen. Oder Schulden, Hypotheken aufnehmen, und mit dem Gelde verduften. Weil sie fürchten, daß die Geschäfte bald noch schlechter gehen werden als bisher. Es sind das immer Zeichen eines Ver-

falls der Wirtschaft, die durch den RÜCKZUG des Geldes aus dem Umlauf verursacht wird. Offensichtlich läuft dieser Verfall schon seit einigen Jahren und nimmt jetzt größeren Umfang an. Parallel zur finanziellen Misswirtschaft der spanischen Regierung.

*

„Unruhe im Ruhestand“

(Preußische Zeitung, 28-07-12)

„Daß der Ruhestand für zukünftige Rentner und Pensionäre in Deutschland nicht mehr ganz so rosig aussehen wird wie für jene, die bereits ihren Lebensabend genießen, ist kein Geheimnis mehr...“

IFO-Chef Werner Sinn warnt zudem immer wieder vor dem Folgen der Euro-Rettung. Da der Staat sein (falsch, ist UNSER) GELD nur einmal ausgeben könne, müsse er irgendwo sparen. Wenn er beispielsweise den Griechen viel Geld in Aussicht stellt, so seine These. Da in Deutschland die Rentenkassen wegen der guten Konjunktur (weil das Geld aus den Randländern nach Deutschland strömt) gut gefüllt sind und die Ausgaben für Pensionen die staatlichen Haushalte zwar belasten, aber noch nicht überlasten, ist die Lage (in Deutschland) derzeit entspannt.“

Hier ist etwas angedeutet, was den Deutschen verschwiegen wird, obwohl wir glauben, daß der Verfasser dieses Artikels nichts von Finanzmanipulationen weiß. Die Merkel wird sicher mehr wissen- über den Zugriff auf die Ersparnisse der Deutschen bei den Banken. Denn wenn sie den Griechen- via Bankensystem- Milliarden Euros zur Verfügung stellt, und das hat sie doch getan, dann musste sie es vorher irgendwo nehmen. Und nun stellt sich als letzte Reserve die Rentenkasse dar, die ja „derzeit gut gefüllt“ ist! Wenn also die Sparguthaben völlig ausgehöhlt sind, dann werden sie - und die Merkel ist ja immer bei der Partie der Kapitalisten und Banken (die mindestens den Zwischenzins in die eigenen Koffer stecken), wie wir in Rundbrief 48 feststellten - die angesammelten Vermögen der Rentenkassen verbraten. Das wird freilich für Unruhe in der Demokratie sorgen!

*

„Hypo Real Estate (HRE) kostet den Steuerzahler Milliarden“ („Die Welt“, 4-7-12)

„Die Bad Bank (BAD= englisch = schlecht) der verstaatlichten Immobilienbank bleibt ein Faß ohne Boden für den Steuerzahler. 2011 schrieb die Bank einen Verlust von zehn Milliarden Euro, der von Bund ausgeliehen werden mußte. Vor allem Abschreibungen auf Griechenland-Anleihen trugen zu dem Minus der Bad Bank bei, die nach der Rettung der HRE als Auffangbecken für Problemkredite gegründet worden war. Weitere Milliardenverluste drohen in Italien, wo die Bank mit rund 20 Mrd. engagiert ist, und in Spanien mit rund 10 Mrd. Euro. „Der Aus-

gang der Euro-Krise ist für uns matchentscheidend“, sagte der Vorstandschef der Abwicklungsanstalt Christian Blum....“

Vor über 100 Jahren ging eine große Hypothekenbank in Preußen pleite. Aber der preußische Staat gab keinen Pfennig her, sie zu „retten“. Die Gläubiger verloren damals alles. Heute verliert so eine Bank nichts! Der Merkelstaat, sonst „Bundesrepublik Deutschland“ genannt, lässt seine Kapitalisten und Banken nicht im Stich, wenn sie wieder mal sich verspekulierten. Nicht nur das Dauergeld macht es möglich.

Kommt Leute, helft mit, dieses System endlich zu überwinden!

*

„EZB reicht Verantwortung zurück an Merkel & Co.“

(Altmühl Bote 3.8.12)

„Notenbanker haben einen merkwürdigen Job. Je klarer sie sich ausdrücken, desto schneller verpufft die Wirkung ihrer Worte...Auch EZB-Chef Mario Draghi hat gestern offenbar nicht das gesagt, was die enttäuschten Finanzmärkte gerne vernommen hätten. Vor allem eine Botschaft scheint nicht recht angekommen zu sein. Und die lautet: „Ja wir sind als Währungshüter (sich so zu nennen ist eine Frechheit) bereit, zur Rettung des Euro Staatsanleihen aufzukaufen und zwar *unbegrenzt*, wenn es sein muß.“

Draghi versprach, „*alles zu tun, was zur Rettung des Euro notwendig sei*“.... Offen blieb auch, mit wie viel Geld die EZB Rom und Madrid unter die Arme greifen könnte...

„Wir stecken mitten in einer Finanz-, einer Schulden- und einer Konjunkturkrise- drei Krisen, die sich auch gegenseitig zu historischen Ausmaßen zu verstärken drohen. Da müssen die Währungshüter“ (!) „zu harten Mitteln greifen, die in Normalzeiten nicht zum Einsatz kommen....Die EZB hat schon mehrmals mit ungewöhnlichen Maßnahmen Geld in den Kreislauf gepumpt, um die Lage zu stabilisieren- allein 1000 Milliarden Euro hat sie den Banken injiziert. Doch die Währungshüter sind auch so clever“ (pfui, deutsch = gescheit, raffiniert) „ das Geld, das sie mit der einen Hand über die Märkte ausschütten, still und unaufgeregt mit der anderen Hand wieder einzusammeln, bevor es auf den Gütermärkten seine Preis treibende Wirkung entfalten kann. Keine Frage, man muß die Ängste vor der Inflation ernst nehmen. Den großen Rest aber müssen die Merkels, Montis und Hollandes im Euroclub selbst schaffen... Das Heft des Handelns liegt also wieder bei den Politikern....Auch wenn diese Aussicht die Finanzmärkte gestern am meisten erschütterte.“

Feststellung: Die EZB hat im Mai 2010 16,5 Mrd. Euros angekauft, aber bis Juli 2012 nicht weniger als 211,5 Mrd. Euro, wobei er große Sprung nach oben Ende 2011 begann- mit 79,5 Mrd.

Was hat die EZB für die Anleihen hergegeben? Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Die Anleihen

sind bekanntlich für bares Geld ausgegeben worden. Wenn sie „angekauft“ wurden, hat die EZB sie für Bargeld gekauft. Mit anderen Worten, mit frisch gedruckten Banknoten. Das wird oben ja eingestanden, sie habe „Geld in den Kreislauf gepumpt“. Und das ist nur mit Bargeld möglich. Sie hat damit - wenigstens in Deutschland und Umgebung eine Mini-Konjunktur ausgelöst - aber sofort durch Geldeinziehung teilweise gebremst.

Die andere Möglichkeit des „Ankaufs“ wäre die präsentierten Schuldscheine „gut zu schreiben“, also für ein Papier ein anderes, auf den Namen der EZB lautendes Papier zurückzugeben.

Es werden wohl beide Wege beschritten worden sein, aber entscheidend ist doch, dass die Banken die Risikopapiere auf die Notenbank abwälzten! Sie fürchten - wie jeder Kapitalist - nichts mehr als daß ihre zinsbringenden Schuldverschreibungen nur als Toilettenpapier brauchbar sein könnten.

Und die EZB hat in ihrem Sinne gehandelt. Letzten Endes werden die Schulden über die EZB-Notenpresse „eingelöst“. Welche Folgen das haben wird, ist uns längst klar. Aber, und das ist ja das Interessante, die Verantwortung dafür haben sie bereits -vorsorglich- auf „Merkel & Co.“ abgeschoben. Wer hinter dem „Co.“ steht, kann unser freiwirtschaftlich geschulter Leser mühe-los erraten.

GALGENHUMOR

Die teuren Architekten

Aus: „Der Hirtenknabe“ von Professor Hans Bernoulli

Zinsmeyer: Gestern war ich bei einem Architekten wegen meines Neubaus. Da verlangt der Mann für ein paar Zeichnungen, die Kostenberechnung und das bißchen Bauleitung 5% der Bausumme. Finden Sie nicht auch etwas viel?

Freimüller: Ich kann das als Laie nicht beurteilen. Aus Erfahrung weiß ich aber, daß nur wenige Architekten reich werden. Es wird also kaum überfordert sein. A propos: Müssen Sie dem Artchitekten die 5% jedes Jahr bezahlen?

Zinsmeyer: Sie sind wohl übergeschnappt? Selbstverständlich bezahle ich die 5% nur einmal!

Freimüller: Ich weiß aber jemand, die alle Jahre Ihr Architektenhonorar bezieht, ohne einen Strich zu zeichnen, ohne große Rechnerei und ohne daß sie sich mit den Bauhandwerkern herum-schlagen muß. Sie braucht rein gar nichts für ein Bauhonorar zu leisten.

Zinsmeyer: Und das wäre?

Freimüller: Die Hypothekenbank!

*